

b) **Michael Glinka**, geb. 2. Juni 1804 zu Nowospaskoje i. Russl., gest. 15. Febr. 1857 zu Berlin:

„**Cherubimischer Lobgesang**“, sechsstimmig. (Bearbeitet u. mit deutschem Text versehen v. **Otto Richter**.)

Ehrt den Herrn, lobsinget seinem Namen!
Preis sei dir, o heilige Dreieinigkeit!
Nimm unser Flehen in Gnaden an;
Dir vertrauen wir all' Sünd' und Leid! Amen!
Hosianna in der Höhe!
Jauchzt dem Herrn.
Weltüberwinder, Gnadenspender,
Lass dein schuldlos Sterben
Den Himmel uns erwerben. Halleluja!

5. **Antonio Lotti**, geb. um 1667 wahrscheinl. zu Hannover, gest. 5. Jan. 1740 zu Venedig, 1717—1719 Hofkapellmeister zu Dresden:

„**Crucifixus!**“, für achtstimmigen Chor aus einem „Credo“ (F-dur) à 5 voci con stromenti.

(Die Königl. Bibliothek zu Dresden besitzt von dieser herrlichen Komposition ein Manuscript, das wahrscheinl. v. d. Mitarbeiter Lotti's, dem Alumnus des Kreuzchors Chr. Gottl. Schröter herrührt. Siehe S. 2.)

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato || Gekreuzigt auch für uns unter Pontius Pilatus,
passus et sepultus est. || hat er gelitten und ist begraben worden.

6. **Oskar Wermann**, geb. 30. April 1840 zu Neichen i. S., gest. 22. Nov. 1906 zu Oberloschwitz b. Dresden, Kreuzkantor:

„**Mache mich selig**“, Lied für Tenor mit Orgel, op. 107, No. 1.

In den blauenden Morgen hinein, || Ueber des Frühlings sprossendes Grün,
In des Mittags blendenden Schein, || Ueber der Rosen sommerlich Blüh'n,
In die traumvoll sinkende Nacht || Ueber die herbstliche Stoppelflur
Streck' ich die Hand, bis alles vollbracht. || Streck' ich die Hand und bitte nur:
Mache mich selig, o Jesu! || Mach' mich selig, o Jesu!

Ueber die Wiege der Kinder mein, ||
Ueber der Schlummernden Totengebein, ||
Ueber die Pracht der Reiche der Welt ||
Streck' ich die Hand bis alles zerfällt. ||
Mache mich selig, o Jesu! ||

Rudolf Kögel.

7. **Oskar Wermann**:

„**Zuflucht**“, achtstimmiger Chor, op. 99, No. 5.

O Liebe, die die blut'gen Hände
Vom Kreuz ausbreitet aller Welt,
Dass sie ihr Heil und Rettung spende,
Gequält, gelästert und entstellt;
O Liebe, die sich selbst geboten
Für diese Welt, die sie erwürgt,
Zum Tode schritt, ach für die Toten,
Und sterbend Leben noch verbürgt!

O Liebe, die auf reinem Herzen
Die ganze Last der Sünde trägt
Und deren Herz in Todesschmerzen
Noch für die eig'nen Mörder schlägt,
O Lieb', ich sinke überwunden
Vor deinem hohen Throne hin!
Ich neige mich auf deine Wunden
Und fleh': o Liebe, nimm mich hin!

Zu deinen Füßen lass mich weilen;
Durch deiner Liebestaten Macht
Lass meiner Seelen Wunden heilen,
Bis du mir sagst: „Es ist vollbracht!“
Mit deinem Geist vom Kreuzesstamme
Schwing' auch den meinen himmelwärts;
Mit Feuerglut, mit Gottesflamme
Belebe dies verarmte Herz!

O lass aus den gebroch'nen Augen,
Womit du liebend auf mich siehst,
Mich Kraft, dir nachzuschreiten, saugen,
Bis du mich gänzlich zu dir ziehst.
Halt' du mich fest an deiner Seite,
Ich flehe, Herr, gedenke mein,
Bis du auch mir sagst: „Du wirst heute
Mit mir im Paradiese sein!“

Victor von Strauss.

8. **Heinrich von Herzogenberg**, geb. 10. Juni 1843 zu Graz, gest. 9. Oktober 1900 zu Wiesbaden:

„**Meine Seele erhebet den Herrn!**“, Motette für achtstimmigen Chor, op. 81.

Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist
freut sich Gottes, meines Heilandes! Denn er hat
grosse Dinge an mir getan, der da mächtig ist und
dess Name heilig ist!